

BILDUNG IN NIEDERSACHSEN – BESSER GEMEINSAM.



DIE INTERNATIONALEN STUDIEN ZEIGEN: Wir haben in Deutschland eine rückständige Bildungslandschaft. Dies gilt auch für Niedersachsen. Wir müssen dringend handeln und die beste Bildung für jedes einzelne Kind garantieren. Wir brauchen mehr Chancen für alle. Im Mittelpunkt unserer Politik steht dabei das individuelle Fordern und Fördern.

FAMILIENZENTREN. Wir brauchen eine bessere Beratung für Eltern, die schon in der Schwangerschaft beginnt. Die vielen Betreuungsangebote für Eltern und Kinder wollen wir ab 2008 in zunächst 50 Familienzentren an Kindergärten bündeln. Hier gibt es Hilfe aus einer Hand: Pädagogen, Kinderärzte, Sozial- und Jugendämter, Musik- und Kunstschulen stehen mit ihren Leistungen zur Verfügung.

RECHTSANSPRUCH AUF KRIPPENPLATZ. In Niedersachsen haben 97% der Kinder keinen Krippenplatz. Ab 2013 werden wir einen Rechtsanspruch auf die frühkindliche Betreuung einführen.

KOSTENLOSES KINDERGARTENJAHR. Um mehr Bildungschancen zu haben, sollten alle Kinder in den Kindergarten. Wir wollen deshalb ab 2008 die Gebühren für das erste Jahr abschaffen. Bis spätestens 2018 sollen alle drei Jahre im Kindergarten kostenfrei sein.

ENGERE ZUSAMMENARBEIT. Wir wollen die Hürden beim Übergang zwischen den Bildungseinrichtungen abbauen. Deshalb sollen Kindergärten und Grundschulen enger zusammenarbeiten und sich gemeinsam um die individuelle Förderung jedes Kindes kümmern.

FLEXIBLE EINGANGSSTUFE. Nicht alle Kinder lernen gleich schnell. Darum sollen die ersten beiden Schuljahre an allen Grundschulen als »flexible Eingangsphase« gestaltet werden. Je nach Entwicklungsstand des Kindes können sie in einem, zwei oder drei Jahren absolviert werden.

»GEMEINSAME SCHULE«. Wir sind sicher: Eine gemeinsame Schulzeit bis zur 10. Klasse bietet die besten Lern- und Fördermöglichkeiten für leistungsstarke und -schwache Kinder. Die PISA-Siegerländer machen uns dies vor. Deshalb richten wir eine »Gemeinsame Schule« für alle ein.

DER WEG ZUR »GEMEINSAMEN SCHULE«. Wir wollen keine Schulform von oben verordnen. Der Elternwille ist entscheidend. Dort wo die Eltern dies wollen, soll die »Gemeinsame Schule« die bestehenden Schulen im Sekundarbereich I ersetzen. Wir sind uns sicher, dass sich die »Gemeinsame Schule« im Wettbewerb durchsetzen wird.

ALLE INTERESSIERTEN SIND EINGELADEN, sich über die Einheiten unseres Konzeptes »Zukunft der Bildung« zu informieren. Das gesamte Konzept und die Termine von Diskussionsveranstaltungen sind im Internet unter www.spdnds.de zu finden.

SPD